32. Strukturelle Abwandlungen an partiell silylierten Kohlenhydraten mittels Triphenylphosphin/Azodicarbonsäure-diäthylester

3. Mitteilung [1]

von Hannelore H. Brandstetter und Erich Zbiral¹)

Institut für Organische Chemie der Universität Wien, Währinger Strasse 38, A-1090 Wien

(30.VII.79)

Structural Modification on Partially Silylated Carbohydrates by Means of Triphenylphosphine/Diethyl Azodicarboxylate

Summary

Reaction of methyl 2,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)- β -D-glucopyranoside (1a) with triphenylphosphine (TPP)/diethyl azodicarboxylate (DEAD) and Ph₃P · HBr or methyl iodide yields methyl 3-bromo-2, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-3-deoxy- β -D-allopyranoside (3a) and the corresponding 3-deoxy-3-iodo-alloside 3c (Scheme 1). By a similar way methyl 2,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-a-D-glucopyranoside (2a) can be converted to the 4-bromo-4-deoxy-galactoside 4a and the 4-deoxy-4-iodo-galactoside 4b. In the absence of an external nucleophile the sugar derivatives 1a and 2a react with TPP/DEAD to form the 3,4-anhydro-a- or $-\beta$ -D-galactosides 5 and 6a, respectively, while methyl 4,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)- β -D-glucopyranoside (1b) yields methyl 2, 3-anhydro-4, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)- β -D-allopyranoside (7a, s. Scheme 2). Even the monosilylated sugar methyl 6-O-(t-butyldimethylsilyl)-a-D-glucopyranoside (2b) can be transformed to methyl 2,3-anhydro-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-a-D-allopyranoside (8; 56%) and 3,4-anhydro-a-D-galactopyranoside 6 (10%), whereas methyl 6-O-(t-butyldimethylsilyl)- β -D-glucopyranoside (1c) yields the 2,3-anhydro- β -D-alloside 7 (46%) and the 3,4-anhydro- β -D-alloside 9 (23%, s. Scheme 3). Reaction of 1c with TPP/DEAD/ HN₃ leads to methyl 3-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-3-deoxy- β -p-allopyranoside (10). The epoxides 7 and 8 were converted with NaN_3/NH_4Cl to the 2-azido-2deoxy-altrosides 11 and 13, respectively, and the 3-azido-3-deoxy-glucosides 12 and 14, respectively (Scheme 4 and 5). Reaction of 7 and 8 with TPP/DEAD/HN₃ or p-nitrobenzoic acid afforded methyl 2,3-anhydro-4-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-4-deoxy-a- and $-\beta$ -D-gulopyranoside (15 and 17), respectively, or methyl 2,3-anhydro-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-4-O-(p-nitrobenzoyl)-aand $-\beta$ -p-gulopyranoside (16 and 18), respectively, without any opening of the oxirane ring (s. Scheme 6). - The 2-acetamido-2-deoxy-glucosides 19a and 20a react with TPP/

¹⁾ Korrespondenzautor.

DEAD alone to form the corresponding methyl 2-acetamido-3, 4-anhydro-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-2-deoxy-galactopyranosides (21 and 22) in a yield of 80 and 85%, respectively (Scheme 7). With TPP/DEAD/HN₃ 20a is transformed to methyl 2-acetamido-3-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-2, 3-didesoxy- β -D-allopyranoside (25, Scheme 8). By this way methyl 2-acetamido-3, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)a-D-glucopyranoside (19b) yields methyl 2-acetamido-4-azido-3, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-2, 4-dideoxy-a-D-galactopyranoside (23; 16%) and the isomerized product methyl 2-acetamido-4, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-2-deoxy-a-D-glucopyranoside (19d; 45%). Under the same conditions the disilylated methyl 2-acetamido-2-deoxy-glucoside 20b leads to methyl 2-acetamido-4-azido-3, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-2, 4-dideoxy- β -D-galactopyranoside (24). – All structures were assigned by ¹H-NMR. analysis of the corresponding acetates.

Nucleophile Substitutionen von alkoholischen Hydroxylgruppen, welche mittels Triphenylphosphin (TPP)/Azodicarbonsäureester (DEAD) aktiviert worden sind, laufen bekanntlich unter Inversion [2] ab. Sie finden in letzter Zeit eine immer häufigere Anwendung [3] und erweisen sich bei verschiedenartigsten Synthesestrategien [4] als sehr attraktives Reaktionsprinzip zur gezielten konfigurativen Abwandlung eines chiralen Zentrums. Während diese Reaktion bisher überwiegend bei monofunktionellen Substraten zur Anwendung gelangte [3], liegen noch sehr wenig Untersuchungen [5] an polyfunktionellen Verbindungen wie z. B. Kohlenhydraten vor. Kürzlich berichteten wir über gut durchführbare Umwandlungen mit Hilfe von TPP/DEAD an Methyl-a- und - β -D-glucopyranosid nach vorangegangener partieller Silylierung [1].

In der nun vorliegenden Arbeit berichten wir über einige weitere neue Aspekte der Reaktion von Methyl-2, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-a- und - β -D-glucopyranosid, von Methyl-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-a- und - β -D-glucopyranosid sowie von partiell silyliertem Methyl-2-acetamino-2-desoxy-a- und - β -D-glucopyranosid mit TPP/DEAD und über dadurch zugängliche, präparativ nützliche Umwandlungen. Die im Schema 1 skizzierte regio- und stereospezifische Einführung eines Bromoder Jodsubstituenten in **1a** und **2a** verläuft ganz analog zu den in [1] angeführten Umsetzungen mit dem Azid-Ion bzw. p-Nitrobenzoat-Ion.

Die Einführung des Jodatoms lehnt sich an ein schon mitgeteiltes Verfahren an [2b], wobei das Jodid-Ion vermutlich durch Angriff eines Hydrazoester-anions auf CH₃I freigesetzt wird. Das Hydrazoester-anion dürfte aus dem Oxido-alkoxy-phosphonium-Ion/Hydrazoester-System **1-P**' hervorgehen (s. Schema 1).

Man erhält auch hier jeweils aus dem Methyl- β -D-glucosid-Derivat den 3-Brom-3-desoxy- bzw. 3-Desoxy-3-jod-D-allose-Zucker ($1a \rightarrow 3a$ bzw. 3c) und aus dem Methyl-a-D-glucosid-Derivat die entsprechenden 4-Halogen-4-desoxygalactose-Abkömmlinge ($2a \rightarrow 4a$ bzw. 4b). Die Strukturen von 3a, 3c, 4a und 4b wurden anhand der NMR.-Analyse der Acetylierungsprodukte 3b, 3d und 4c ermittelt (vgl. exper. Teil).

Erhitzt man das Methyl-2, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-a-D-glucopyranosid (2a) bzw. sein β -D-Anomeres 1a in Abwesenheit eines externen Nucleophils, *aller*dings bis auf 140°, so erhält man in guten Ausbeuten in einem S_Ni-Prozess die ent-



 $TBDMS = (t-Bu)(CH_3)_2Si$ $TPP = Ph_3P$ DEAD = EtOOC-N=N-COOEt

sprechenden Epoxyzucker, nämlich das Methyl-3,4-anhydro-2,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)- β -D-galactopyranosid (5) bzw. sein *a*-Anomeres **6a** (s. Schema 2). Entsprechend bildet sich aus dem Methyl-4,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)- β -Dglucopyranosid (1b) ausschliesslich das 2,3-Anhydro-allose-Derivat **7a** (Strukturzuordnung, vgl. unten). In letzter Zeit wurden solche Epoxid-Bildungen unter dem Einfluss von TPP/DEAD in den verschiedenartigsten trans-1,2-Diolsystemen beobachtet, wie z. B. in 9-(β -D-Arabinofuranosyl)- und 9-(β -D-Xylofuranosyl)adenin [6], in trans-1,2-Cyclohexandiol [7] und in 2 β , 3*a*-Cholestandiol [8]. Es ist deshalb bemerkenswert, dass es bei den in [1] und oben beschriebenen Umwandlungen von **1a** und **2a** mit ihren vicinalen Diolstrukturen in Anwesenheit eines Nucleophils jeweils nicht zur Oxiranbildung kommt (trotz der möglichen Ausbildung eines Phosphorans (s. **1-P**)). Die im allgemeinen entropisch und energetisch aufwendigere intermolekulare Substitutionsreaktion befindet sich also überraschenderweise



gegenüber dem intramolekularen Substitutionsprozess im Vorteil. Es sei noch hervorgehoben, dass, unabhängig von der Konfiguration am anomeren Zentrum, aus beiden Anomeren **1a** und **2a** mit TPP/DEAD der gleiche 3,4-Anhydrogalacto-Zuckertyp entsteht, im Gegensatz zur Umsetzung mit externen Nucleophilen (Bildung von Allose- bzw. Galactoseabkömmlingen).

Dass es sich bei 5 und 6a um 3,4-Anhydrogalacto-Zucker und nicht um solche vom Allosetyp handelt, ergibt sich eindeutig aus dem Vergleich der Kopplungskonstanten J(1,2), J(2,3), J(3,4), J(4,5) und J(5,6) mit den entsprechenden Kopplungskonstanten von Methyl-3,4-anhydro-2 β -Oacetyl-6-desoxy- β -D-allopyranosid [9] und Methyl-3,4-anhydro-2-O-acetyl-6-desoxy- β -D-galactopyranosid [10].

Die Chance zur Bildung von Anhydrozuckern erhöht sich beträchtlich, wenn die leicht zugänglichen und weitaus flexibleren Methyl-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-aund - β -D-glucopyranoside (1c und 2b) zum Einsatz gelangen. Trotz seiner drei freien Hydroxylgruppen kann zwar 1c mit dem potenten Azid-Nucleophil noch regio- und stereospezifisch in den Allosezucker 10 übergeführt werden (*Schema 3;* die Strukturzuordnung ergibt sich aufgrund des ¹H-NMR.-Spektrums von 10a, vgl. exper. Teil). Bei 2b gelingt dieser Substitutionsprozess nicht mehr. Ebensowenig lassen sich Halogen- oder p-Nitrobenzoat-Ionen in 1c oder 2b einbringen; anstelle dessen entstehen die vier Anhydrozucker 6-9, die man natürlich auch mit TPP/DEAD alleine herstellen kann. Bemerkenswert dabei ist, dass – wie bei der Umsetzung von 1a, 1b und 2a mit TPP/DEAD bei 140° (*Schema 2*) – niemals das noch mögliche jeweilige andere Stereoisomere gebildet wird. Hingegen zeichnet sich die Oxiranbildung durch keine besondere Regioselektivität aus (s. *Schema 3*).

In wie differenzierter Weise die Struktur des Reaktanten für die Entstehung der Anhydrozucker verantwortlich sein kann, zeigt die Bildung des 3,4-Anhydro-



Allosetyps 9 aus 1c auf der einen und die Bildung des 3,4-Anhydro-Galactosetyps 5 aus 1a auf der anderen Seite.

Die Hauptschwierigkeit bei der klassischen Herstellung von Epoxyzuckern über die entsprechenden *p*-Toluolsulfonate liegt in der Tatsache begründet, dass man häufig nicht im gewünschten Ausmass selektiv tosylieren [9] kann, sodass dafür meist mehrere Reaktionsschritte erforderlich sind. Die direkte Entstehung von Epoxyzuckern aus *trans*-1,2-Diol- bzw. *trans*-1,2,3-Triolvorstufen (Schema 2 und 3) sowie aus den im Schema 7 angeführten N-Acetylaminozuckern (s. unten) kommt offenbar aufgrund einer zielgerichteten Wechselwirkung zwischen den zwei bzw. drei freien Hydroxylgruppen und dem aus Triphenylphosphin und Azodicarbonsäureester gebildeten Betain (s. [2b]) zustande. Dass dabei 5- σ -Phosphoranzwischenstufen [1] durchlaufen werden, erscheint uns auch dadurch erhärtet, dass eine vergleichbare Verbindung inzwischen von anderer Seite [6] isoliert und charakterisiert wurde.

Die Strukturzuordnung für die Zucker 6 und 9 in *Schema* 3 ergibt sich zweifelsfrei aufgrund der oben angeführten Argumente für 5 und 6a. Die Struktur von 8 und 7 wird einerseits durch Vergleich der ¹H-NMR.-Kopplungskonstanten von 8a, 7a und 7b mit denjenigen der Zucker I-III mit analoger



| | Ι | II | III | 8a | 7a | 7b |
|---------------------|---------|-----|-------|-----|-----|-----|
| $\overline{J(1,2)}$ | 3,0 | 0,5 | 0 | 2,7 | < 1 | < 1 |
| J(2,3) | 4,0 | 4,1 | 4,0 | 4,2 | 4,0 | 4,0 |
| J(3,4) | 1,4 | 1,6 | < 0,3 | 1,2 | < 1 | 2 |
| J(4,5) | 9,5 | 8,5 | 9,5 | 9 | 9 | 9 |
| J(5,6) | 1,6 | 6,2 | 6,5 | 1,5 | 3 | a) |
| a) Nicht me | essbar. | | _ | | | |

Tabelle

bzw. entgegengesetzter Konfiguration zugeordnet (s. *Tab.*), andererseits durch übersichtlich ablaufende Öffnungsreaktionen [12] an 7 und 8 durch das Azid-Nucleophil (s. unten, *Schema 4* und 5).

Die Öffnung des Epoxidrings in 7 und 8 durch N_3^- ergibt erwartungsgemäss hauptsächlich 12 bzw. 14 (Schema 4 und 5). Diese Umsetzung zeigt einen kurzen und neuartigen Zugang zu nahen Verwandten der 3-Amino-3-desoxy-D-glucose, einem wichtigen Antibiotika-Baustein im Kanamycin, auf. Von den ebenfalls zu erwartenden Altrozuckern 11 und 13 ist nur 13 isoliert und charakterisiert worden (vgl. exper. Teil). Die Verbindung 11 tritt nur in sehr geringer Menge auf und





lässt sich deshalb nicht in chromatographisch reiner Form abtrennen und charakterisieren. Die Zuordnungen für 12-14 ergeben sich zweifelsfrei aus den NMR.-Analysen der Acetate 12a, 13a und 14a (vgl. exper. Teil).

Es ergab sich nun auch die Frage, ob bei Aktivierung der freien OH-Gruppe am C(4) in den 2,3-Anhydrozuckern 7 und 8 eine invertierende Substitution an C(4) unter Erhalt der Epoxidfunktion möglich ist. Dass dies der Fall ist, zeigt der überraschend einfache Zugang zu den Methyl-2,3-anhydro-4-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-4-desoxy- β - bzw. -a-D-gulopyranosiden 15 und 17 einerseits und zu den Methyl-2,3-anhydro-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-4-O-(p-nitrobenzoyl)- β - bzw. -a-D-gulopyranosiden 16 und 18 andererseits (Schema 6). Eine vergleichbare Untersuchung wurde kürzlich aus der Arbeitsgruppe von Voelter bekannt [13]. Die Strukturzuordnung für 15-18 erfolgt aufgrund von 100-MHz-NMR.-Spektren und Eu(dpm)₃-Experimenten (vgl. exper. Teil). Stellvertretend sei für 16 erwähnt, dass sich der Eintritt des Nucleophils am C(4) unter Inversion eindeutig aus der Tatsache ergibt, dass die Kopplung $J_{(4,5)}$ von 9 Hz in 7 auf 2 Hz in 16 zurückgegangen ist. Aus der Tatsache, dass sich die restlichen Kopplungen dabei nicht verändert haben, folgern wir, dass der Epoxidring nicht geöffnet wurde.

Die bisher aufgezeigten präparativen Möglichkeiten zur gezielten strukturellen Abwandlung verschiedener Methyl-a- und - β -glucopyranoside waren der Anlass dafür, als Vertreter der 2-Aminozucker die Mono- und Bis (t-butyldimethylsilyl)-Derivate von Methyl-2-acetamino-2-desoxy-a- bzw. - β -D-glucopyranosid **19a**, **19b**, 20a und 20b analogen chemischen Abwandlungen zu unterwerfen (zu ihrer Herstellung s. exper. Teil). Bemerkenswert ist die ausserordentlich leicht und in hohen Ausbeuten verlaufende Bildung der Oxirane 21 und 22 aus 19a bzw. 20a (Schema 7), wobei für letzteres die extrem niedrige Reaktionstemperatur von 0° hervorzuheben ist.



Dass es sich auch hier wie schon oben für 5 und 6a gezeigt, um 3,4-Anhydrogalactozucker und nicht um solche vom Allosetyp handelt, ergibt sich aus den ¹H-NMR.-Kopplungskonstanten von 21 und 22 (vgl. [9]). Die Epoxyzucker 21 und 22 stellen übrigens nützliche Ausgangsverbindungen zur Herstellung von 2-Amino-2-desoxy-D-gulose, einem Bestandteil der Antibiotika Streptothricin [14] und Streptolin B [15], dar. Zwei mit 19a verwandte Verbindungen wurden einerseits aus dem Methyl-2benzamido-3,6-di-O-benzoyl-2-desoxy-4-O-mesyl-a-D-glucopyranosid mittels CH₃ONa [16], andererseits aus dem Benzyl-3,6-di-O-acetyl-2-benzyloxycarbonylamino-2-desoxy-4-O-mesyl-a-D-glucopyranosid mittels CH₃ONa erzeugt [17].

Schema 8 schliesslich zeigt die unter Inversion an C(3) bzw. C(4) verlaufende, präparativ nützliche Umwandlung von 20a, 19b und 20b mit Hilfe von TPP/DEAD/HN₃. Damit ist ein einfacher Zugang zu den unmittelbaren Vorläufern der 2,4-Diamino-2,4-didesoxygalactose [18] bzw. der 2,3-Diamino-2,3-didesoxyallose [19] gegeben. Bemerkenswert ist die von 19b zu 19d führende, in Konkurrenz zur Bildung von 23 stehende Silylgruppenwanderung in Gegenwart von HN₃. Bei Abwesenheit von HN₃ bleibt diese Isomerisierungsreaktion aus.

Die Struktur der partiell silylierten Ausgangsverbindungen 19b und 20b folgt eindeutig aus den ¹H-NMR.-Spektren der Acetate 19c und 20c (s. exper. Teil). Die Argumente für die Struktur von 19d seien hier kurz zusammengefasst; sie ergeben sich aus der NMR.-Analyse von 19e: Einstrahlen bei 4,74 ppm (d, H-C(1)) vereinfacht das verdoppelte Dublett bei 4,38 zu einem Dublett, weshalb dieses Signal von H-C(2) stammen muss. Das Multiplett von H-C(3) und H-C(4) wird durch Einstrahlen bei 4,38 und 3,88 (H-C(5)) als das Signal dieser Protonen identifiziert. Aus den grossen Kopplungskonstanten $J_{(2,3)}$ bis $J_{(4,5)}$ folgt, dass alle Protonen axial stehen, somit keine Inversion während der Silylgruppenwanderung eingetreten ist.

Die Struktur von 24 ergibt sich aus dem 100-MHz-¹H-NMR.-Spektrum. Durch Einstrahlen bei H-C(3) (3,92-4,01 ppm) kann man die Signale von H-C(2) und H-C(4) lokalisieren. Aus der Tatsache, dass $J_{(3,4)}=3,5$ Hz beträgt, folgt, dass die Azidgruppe unter Inversion eingetreten ist. Einstrahlen bei 6,06 (*d* für HN) ermöglicht eine Zuordnung des Signals für das H-C(2) ($d \times d \times d$ bei



4,26 ppm). Von hier aus kann man nun die Signale von H-C(1) und H-C(3) lokalisieren. Das dem H-C(4) zuzuordnende Signal ($d \times d$ bei 4,08 ppm) ist eindeutig durch Einstrahlen beim Multiplett von H-C(5) bei 3,6 ppm erkenntlich. Aus den Kopplungskonstanten (vgl. exper. Teil) lässt sich schliessen, dass die Verbindung in einer Twistform vorliegt. Das aus 20a resultierende Methyl-2-acetamino-3-azido-6-O-(*t*-butyldimethylsilyl)-2,3-didesoxy- β -D-allopyranosid (25) wird aufgrund des NMR.-Spektrums seines Acetylierungsproduktes 25a identifiziert: Strahlt man bei 5,76 ppm (d, HN) ein, so vereinfacht sich das $d \times d \times d$ für H-C(2) bei 4,08 ppm zu einem $d \times d$. Einstrahlen an dieser Stelle lässt das Signal für H-C(3) bei 4,44 ppm erkennen. Durch einen weiteren Einstrahlungsversuch wird nun das Signal von H-C(4) bei 5,06 ppm (ursprünglich $d \times d$) ausfindig gemacht. Aus den Kopplungen J(2,3)=3,5 Hz und J(3,4)=3,5 Hz folgt, dass die Azidgruppe unter Inversion eingetreten ist.

Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (A-1090 Wien, Garnisongasse 7/20) ermöglichte diese Arbeit im Rahmen des Projektes 2966. Die XL-100-NMR.-Spektren wurden mit einem vom Fonds zur Verfügung gestellten Gerät aufgenommen. Die 60-MHz-Spektren wurden mit einem aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (Projekt 966) angeschafften Varian-EM-360 Kernresonanzgerät aufgenommen.

Experimenteller Teil

Allgemeines. S. [1]. Ausserdem oder abweichend davon: Die kristallinen Verbindungen wurden aus Äthanol/Wasser umkristallisiert. ¹H-NMR.-Spektren: als Lösungsmittel wurde – wenn nicht anders angegeben – Deuteriochloroform mit Chloroform als innerem Standard verwendet. Massenspektren: Angabe der Pike in m/2 (rel. % bzgl. Basispik). Säulenchromatographie: wie in [1] bzw. mit Mitteldrucksäulen der Fa. Merck. Alle Reaktionen wurden mit abs. Lösungsmitteln unter Feuchtigkeitsausschluss in Gegenwart von Molekularsieb (3Å) durchgeführt. Die Acetylierungen erfolgten, wenn nicht anders angegeben, gemäss [1].

Vorschrift zur Silylierung von HO-C(6) von Methyl-D-glucopyranosiden [21]. Eine Lösung von 10 mmol Methyl-D-glucopyranosid, 11 mmol t-Butyldimethylsilylchlorid (= TBDMSCl) und 22 mmol Imidazol in 10 ml Dimethylformamid wird 12 Std. bei RT. gerührt. Man entfernt das Dimethylformamid i.V., verdünnt den Sirup mit Essigester/Petroläther 2:1 auf etwa 30 ml und chromatographiert mit derselben Mischung über eine Mitteldrucksäule (Grösse A).

Methyl-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-β-p-glucopyranosid (1c) entsteht aus Methyl-*β-p*-glucopyranosid mit 1 Mol-Äquiv. TBDMSCl nach obiger Vorschrift: 2,26 g (73,5%), $[a]_D^{20} = -35,92^{\circ}$ (c=1, CHCl₃), Smp. 97-99°. - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 3,1-4 (m, 9 H); 3,56 (s, 3 H, CH₃O); 4,2 (d, J=7, 1 H, H-C(1)).

C13H28O6Si (308.16) Ber. C 50,65 H 9,09% Gef. C 50,82 H 9,13%

Methyl-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-a-p-glucopyranosid (2b) entsteht aus Methyl-*a-p-glucopyranosid* mit 1 Mol-Äquiv. TBDMSCl nach obiger Vorschrift: 2,35 g (76,3%), $[a]_D^{0}=114^{\circ}$ (c=1, CHCl₃), Smp. 155–157°. – ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 3,36 (s, 3 H, CH₃O); 3,1–4 (m, 6 H); 4,26–4,83 (m, 4 H).

$$C_{13}H_{28}O_6Si(308,16)$$
 Ber. C 50,65 H 9,09% Gef. C 50,78 H 9,17%

Allgemeine Vorschrift für die Reaktionen der silvlierten Zucker mit Triphenylphosphin/Azodicarbonsäure-diäthylester/HX bzw. RX. Eine Lösung von 1 mmol der umzusetzenden Verbindung und 1,1 mmol Triphenylphosphin in 5 ml Benzol wird mit Molekularsieb (3Å) und 1,1 mmol Azodicarbonsäurediäthylester versetzt. Man wartet bis ein weisser Niederschlag ausgefallen ist und gibt dann 1,1 mmol HN₃, CH₃I oder Triphenylphosphin-hydrobromid (in wenig CH₂Cl₂) zu. Die Lösung wird nun ca. 30 Min. zum Sieden erhitzt und der Verlauf der Reaktion mittels DC. (Petroläther/Essigester 5:1) kontrolliert. Nach beendeter Reaktion wird über 50 g Kieselgel mit Petroläther/Essigester 8:1 chromatographiert. *Methyl-3-bromo-2,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-3-desoxy-* β -**D**-allopyranosid (**3a**) entsteht aus **1a** und Triphenylphosphin-hydrobromid: 326 mg (67,3%), Smp. 67-70°, [a] $_{10}^{0}$ = -6,42° (c=1,2, CHCl₃), Rf (**1a**) 0,12, Rf (**3**) 0,41. - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 3,6 (s, 3 H, CH₃O); 3,66 (s, 1 H, HO); 3,8-4,1 (m, 5 H); 4,66 (d, 1 H, H-C(1)); 4,8 (t, 1 H, H-C(3)); J(1,2) = 7,5, J(2,3) = 3,5, J(3,4) = 3,5, J(4,5) = J(5,6) = nicht auflösbar.

C19H41BrO5Si2 (485,62) Ber. C 47,01 H 8,45 Br 16,49% Gef. C 47,23 H 8,60 Br 16,21%

Methyl-4-O-acetyl-3-bromo-2, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-3-desoxy- β -D-allopyranosid (3b). ¹H-NMR. (100 MHz): 0,1 (2s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (2s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,1 (s, 3 H, CH₃CO); 3,5 (m, 4 H, CH₃O und 1 H); 3,8 (m, 3 H); 4,55 (d, 1 H, H-C(1)); 4,7-4,85 (m, 2 H, H-C(3), H-C(4)); J(1,2) = 7,5, J(2,3) = 3,5, J(3,4) = 3,5, J(4,5) = J(5,6) = nicht auflösbar.

Methyl-2,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-3-desoxy-3-jodo-β-D-allopyranosid (**3c**) entsteht aus **1a** und CH₃I: 394 mg (74%), $[a]_{20}^{D0} = -44,2^{\circ}$ (c = 1,7, CHCl₃), Rf (**3c**) 0,40. - ¹H-NMR.: 0,1 (s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 3,03 (d×d, 1 H, H-C(2)); 3,33 (s, 1 H, HO); 3,5 (s, 3 H, CH₃O); 3,8-4,06 (m, 4 H); 4,56 (d, 1 H, H-C(1)); 4,9 (t, 1 H, H-C(3)); J(1,2)=7,5, J(2,3)=3,5, J(3,4)=3,5, J(4,5)=7, J(5,6)=4. - MS: 475 ($M^{+}-57$ ((CH₃)₃C), 0,53), 457 (1), 415 (2,03), 360 (2,67), 347 (2,6), 330 (6,00), 329 (5,13), 315 (9,18), 287 (7,5), 189 (14,77), 131 (13,29), 129 (13,98).

C₁₉H₄₁IO₅Si₂ (532,61) Ber. C 42,86 H 7,71 I 23,87% Gef. C 43,72 H 7,67 I 23,35%

Methyl-4-O-acetyl-2, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-3-desoxy-3-jodo- β -D-allopyranosid (3d). - ¹H-NMR. (100 MHz): 0,1 (2s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (2s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,14 (s, 3 H, CH₃CO); 2,84 (d×d, 1 H, H-C(2)); 3,5 (s, 3 H, CH₃O); 3,84 (m, 3 H, H-C(5), 2 H-C(6)); 4,16 (d×d, 1 H, H-C(4)); 4,48 (d, 1 H, H-C(1)); 4,96 (t, 1 H, H-C(3)); J(1,2)=7, J(2,3)=3,5, J(3,4)=3,5, J(4,5)=8,5, J(5,6)=4.

Methyl-2,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-4-desoxy-4-jodo-a-D-galactopyranosid (4a) entsteht aus 2a und CH₃I: 156 mg (29,3%), $[a]_{12}^{29}$ = 77,2° (c = 1,0, CHCl₃), Rf (2a) 0,11, Rf (4a) 0,42. - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (2s, 12 H, 2 (CH₃)₂CSi); 0,9 (s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,36 (d, 1 H, HO); 3 (m, 1 H, H-C(5)); 3,2 (m, 1 H, H-C(3)); 3,4 (s, 3 H, CH₃O); 3,7 (8 Signale, 2 H, 2 H-C(6)); 3,92 ($d \times d$, 1 H, H-C(2)); 4,56 ($d \times d$, 1 H, H-C(1)); J(1,2) = 4, J(2,3) = 9,5, J(3,4) = 3, J(4,5) = 5, J(5,6) = 7.

C₁₉H₄₁IO₅Si₂ (532,61) Ber. C 42,86 H 7,7 I 23,87% Gef. C 43,64 H 7,6 I 23,61%

*Methyl-4-bromo-2,6-bis-*O-(t*-butyldimethylsilyl*)-4-desoxy-a-D-galactopyranosid (**4b**) entsteht aus **2a** und Triphenylphosphin-hydrobromid: 205 mg (42,3%) Smp. 94–97°, $[a]_{0}^{0}=75,32^{\circ}$ (c=1, CHCl₃); Rf (**2a**) 0,11, Rf (**4b**) 0,40. - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,13 (d, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,3 (d, 1 H, HO); 3,4 (s, 3 H, CH₃O); 3,6–4,13 (m, 5 H); 4,5–4,7 (m, 2 H).

C₁₉H₄₁BrO₅Si₂ (485,62) Ber. C 47,01 H 8,45 Br 16,49% Gef. C 47,50 H 8,46 Br 16,09%

Methyl-3-O-acetyl-4-bromo-2,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-4-desoxy-a-D-galactopyranosid (4c). -¹H-NMR. (100 MHz, C₆D₆ mit TMS): 0,1 (d, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (d, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 1,8 (s, 3 H, CH₃CO); 3,17 (s, 3 H, CH₃O); 3,6-3,92 (m, 3 H, H-C(5), 2 H-C(6)); 4,27 (d×d, 1 H, H-C(2)); 4,6 (d, 1 H, H-C(1)); 4,74 (d, 1 H, H-C(4)); 5,1 (d×d, 1 H, H-C(3)); J(1,2)=3,5, J(2,3)=9,5, J(3,4)=3, J(4,5)=1, J(5,6)=3.

Methyl-3-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-3-desoxy-β-D-allopyranosid (10) entsteht aus 1c mit HN₃: 240 mg (72%), $[a]_{D}^{20} = -10,2^{\circ}$ (c = 1,8, CHCl₃); Rf (1c) 0,15, Rf (10) 0,25 (Petroläther/Essigester 2:1). - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 3,3-4,6 (m, 7 H, davon 2 HO); 3,56 (s, 3 H, CH₃O); 4,26 (t, 1 H, H–C(3)); 4,56 (d, 1 H, H–C(1)).

 $C_{13}H_{27}N_3O_5Si(333.46)$ Ber. C 46.85 H 8.11 N 12.61% Gef. C 47.21 H 8.43 N 12.48%

Methyl-2,4-di-O-*acetyl-3-azido*-6-O-(t-*butyldimethylsilyl*)-3-*desoxy*- β -D-*allopyranosid* (10a). ¹H-NMR (100 MHz, TMS): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,8 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 1,8 (2s, 6 H, 2 CH₃CO); 3,17 (s, 3 H, CH₃O); 3,3-3,65 (m, 3 H, H-C(5), 2 H-C(6)); 4,12 (t, 1 H, H-C(3)); 4,33 (d, 1 H, H-C(1)); 4,5 (d × d, 1 H, H-C(2)); 4,64 (d × d, 1 H, H-C(4)); J(1,2)=8, J(2,3)=3,5, J(3,4)=3,2, J(4,5)=9, J(5,6)=5.

Vorschrift zur Herstellung von Epoxiden aus Methyl-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-D-glucopyranosiden. In 5 ml Benzol wird 1 mmol Zucker mit 1,1 mmol Triphenylphosphin und 1,1 mmol Azodicarbonsäure-diäthylester und Molekularsieb (3Å) 30 Min. zum Sieden erhitzt. Der Verlauf der Reaktion wird mittels DC. (Petroläther/Essigester 2:1) überprüft. Dann wird über 50 g Kieselgel mit Petroläther/Essigester 4:1 chromatographiert (beim Ansatz von 5 mmol Zucker wird zur Chromatographie eine Mitteldrucksäule der Grösse B verwendet).

Umsetzung von 1a, 1b und 2a zu den Epoxiden 5, 7a bzw. 6a. Eine Lösung von 1 mmol 1a, 1b oder 2a und 1,1 mmol Triphenylphosphin in 5 ml Xylol wird mit Molekularsieb (3Å) und 1,1 mmol Azodicarbonsäure-diäthylester versetzt und 30 Min. zum Sieden erhitzt. Der Verlauf der Reaktion wird mittels DC. Petroläther/Essigester 5:1) kontrolliert. Die gewünschten Epoxide erhält man durch Chromatographie über 50 g Kieselgel mit Petroläther/Essigester 8:1.

Methyl-3,4-anhydro-2,6-bis-O(t-*butyldimethylsilyl*)- β -D-galactopyranosid (5) entsteht aus 1a nach obiger Vorschrift: 216 mg (53,5%), Smp. 37-39°, $[a]_{D}^{20} = -86,8°$ (c = 1, CHCl₃), Rf (1a) 0,12, Rf (5) 0,49. - ¹H-NMR. (100 MHz): 0,1 (2s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 3,19 (d, 1 H, H-C(3)); 3,29 (d, 1 H, H-C(4)); 3,5 (s, 3 H, CH₃O); 3,71 (d, 1 H, H-C(2)); 3,84 (t, 1 H, H-C(5)); 3,93 (d, 2 H, 2 H-C(6)); 4,06 (d, 1 H, H-C(1)); J(1,2) = 7, J(2,3) = 0, J(3,4) = 4, J(4,5) = 0, 4, J(5,6) = 7,2.

C₁₉H₄₀O₅Si₂ (404,70) Ber. C 56,44 H 9,90% Gef. C 56,79 H 10,07%

Methyl-3,4-anhydro-6-O-(t-*butyldimethylsilyl)-a-D-galactopyranosid* (6) entsteht aus **2b** nach obiger Vorschrift: 35 mg (12%), $[a]_{D}^{20}=31,43^{\circ}$ (c=2, CHCl₃); Rf (**2b**) 0, Rf (**6**) 0,26, Rf (**8**) 0,19 (Petroläther/Essigester 2:1). - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,05 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,83 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,8 (d, 1 H, HO); 3,2-4 (m, 6 H); 3,4 (s, 3 H, CH₃O); 4,7 (d, J=5, 1 H, H–C(1)).

Methyl-3,4-anhydro-2,6-bis-O-(t-*butyldimethylsilyl)-a*-**D**-galactopyranosid (**6a**) entsteht aus **2a** nach obiger Vorschrift: 272 mg (67,3%), Smp. 50–54°, $[a]_{D}^{20}=22,9°$ (c=0,5, CHCl₃), Rf (**2a**) 0,11, Rf (**6a**) 0,53. - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (2*s*, 12 H, 2 (CH₃)₃Si); 0,9 (*s*, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 3,23 ($d \times d$, 1 H, H-C(3)); 3,36 ($d \times d$, 1 H, H-C(4)); 3,46 (*s*, 3 H, CH₃O); 3,8 ($d \times d$, 2 H, 2 H-C(6)); 3,92 (d, 1 H, H-C(2)); 4,13 (m, 1 H, H-C(5)); 4,53 ($d \times d$, 1 H, H-C(1)); J(1,2)=4,5, J(2,3)=0, J(3,4)=4, J(4,5)=1, J(5,6)=6,5, J(1,3)=1.

C₁₉H₄₀O₅Si₂ (404,70) Ber. C 56,44 H 9,90% Gef. C 56,46 H 9,95%

Methyl-2-O-*acetyl-3,4-anhydro-6*-O-(t-*butyldimethylsilyl)-a-D-galactopyranosid* (**6b**). ¹H-NMR. (100 MHz, CDCl₃): 0,1 (*s*, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (*s*, (CH₃)₃CSi); 2,1 (*s*, 3 H, CH₃CO); 3,23 (*d*, 1 H, H–C(4)); 3,31 (*d*, 1 H, H–C(3)); 3,38 (*s*, 3 H, CH₃O); 3,76 (*d*, 2 H, 2 H–C(6)); 4 (*m*, 1 H, H–C(5)); 4,72 (*d*, 1 H, H–C(1)); 4,8 (*d*, 1 H, H–C(2)); J(1,2) = 5, J(2,3) = 1, J(3,4) = 4,5, J(4,5) = 0, J(5,6) = 7.

Methyl-2,3-anhydro-6-O-(t-*butyldimethylsilyl)-β-D-allopyranosid* (7) entsteht aus 1c nach obiger Vorschrift: 135 mg (46,4%), $[a]_{D}^{20} = -35,2^{\circ}$ (c = 1,5, CHCl₃), Rf (1c) 0, Rf (7) 0.23. - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 3,23 (s, 1 H, HO); 3,4 (d, 1 H, H-C(2), J=4); 3,3-3,6 (m, 2 H); 3,53 (s, 1 H, CH₃O); 3,8-4,36 (m, 3 H); 4,8 (s, 1 H, H-C(1)).

C13H26O5Si (290,43) Ber. C 53,79 H 8,97% Gef. C 53,67 H 8,90%

Methyl-2,3-anhydro-4,6-bis-O-(t-*butyldimethylsilyl)-β-D-allopyranosid* (7a) entsteht aus 1b und Triphenylphosphin/Azodicarbonsäure-diäthylester (oder aus 7 mit 1 Äquiv. TBDMSiCl): 288 mg (71,3%), $[a]_D^{(0)}=25,1^{\circ}$ (c=1,1, CHCl₃); Rf (1b) 0,1, Rf (7a 0,53 (Petroläther/Essigester 5:1). - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (2s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 3,36 (m, 3 H, H-C(2), H-C(3), H-C(5)); 3,56 (s, 3 H, CH₃O); 3,86 (s, 2 H, 2 H-C(6)); 4,23 (d, 1 H, H-C(4)); 4,8 (s, 1 H, H-C(1)); J(1,2)=1, J(2,3)=4, J(3,4)=1, J(4,5)=9, J(5,6)=3.

C₁₉H₄₀O₅Si₂ (404,70) Ber. C 56,44 H 9,95% Gef. C 56,73 H 10,03%

Methyl-4-O-acetyl-2,3-anhydro-6-O-(t-butyldimethylsilyl)- β -**D**-*allopyranosid* (7**b**). ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,13 (s, 3 H, CH₃CO); 3,4 (d, 1 H, H-C(2)); 3,56 (s, 3 H, CH₃O); 3,46-3,93 (m, 4 H, H-C(3), H-C(5), 2 H-C(6)); 4,8 (s, 1 H, H-C(1)); 5,2 (d×d, 1 H, H-C(4)); J(1,2) = sehr klein, J(2,3) = 4, J(3,4) = 2, J(4,5) = 9.

Methyl-2,3-anhydro-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-a-D-allopyranosid (8) entsteht aus 2b nach obiger Vorschrift: 163 mg (56,2%), Smp. 68-70°, $[a]_{2}^{0}=58,9°$ (c=1,35, CHCl₃); Rf (2b) 0,0, Rf (8) 0,19 (Petroläther/Essigester 2:1). - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,05 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,86 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,86 (s, 1 H, HO); 3,3-4,3 (m, 9 H); 4,86 (d, J=2,8,1 H, H-C(1)).

C13H26O5Si (290,43) Ber. C 53,79 H 8,97% Gef. C 53,61 H 9,21%

Methyl-4-O-acetyl-2, 3-anhydro-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-a-D-allopyranosid (8a). ¹H-NMR. (100 MHz, CHCl₃ mit TMS): 0,05 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,88 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,08 (s, 3 H, CH₃CO); 3,54 (s, 3 H, CH₃O); 3,59 ($d \times d$, 1 H, H-C(2)); 3,67 ($d \times d$, 1 H, H-C(3)); 3,80 (d, 2 H, 2 H-C(6)); 3,96 (m, 1 H, H-C(5)); 4,9 (d, 1 H, H-C(1)); 5,08 ($d \times d$, 1 H, H-C(4)); J(1,2) = 2,7, J(2,3) = 4,2, J(3,4) = 1,2, J(4,5) = 9,5, J(5,6) = 1,5.

Methyl-3,4-anhydro-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-β-D-allopyranosid (9) entsteht aus 1c nach obiger Vorschrift: 66 mg (22,9%), $[a]_{D}^{20} = -79,3^{\circ}$ (c = 1,6, CHCl₃), Rf (1c) 0, Rf (7) 0,23, Rf (9) 0,32. - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,9 (s, 1 H, HO); 3,5 (s, 3 H, CH₃O); 3,7-4,2 (m, 6 H); 4,3 (d, J = 7,5, 1 H, H-C(1)).

C13H26O5Si (290,43) Ber. C 53,79 H 8,97% Gef. C 54,01 H 8,88%

Methyl-3,4-anhydro-2,6-bis-O-(t-*butyldimethylsilyl*)- β -D-allopyranosid (9a) entsteht aus 9 mit 1 Äquiv. t-Butyldimethylsilylchlorid: 372 mg (92%), Smp. 62-65°, $[a]_{D}^{20} = -92,5°$ (c = 1,2, CHCl₃). – ¹H-NMR. (100 MHz): 0,1 (2s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (2s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 3,32 ($d \times d$, 1 H, H-C(3)); 3,44 (d und m, 4 H, CH₃O und H); 3,75 ($d \times d$, 1 H, H-C(2)); 3,80-4,06 (m, 3 H); 4,28 (d, 1 H, H-C(1)); J(1,2) = 7, J(2,3) = 2, J(3,4) = 4,2, J(4,5) und J(5,6) nicht auflösbar.

C19H40O5Si2 (404,70) Ber. C 56,44 H 9,90% Gef. C 56,25 H 9,91%

Methyl-2-O-acetyl-3,4-anhydro-6-O-(t-butyldimethylsilyl)- β -D-allopyranosid (9b). ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,1 (s, 3 H, CH₃CO); 3,43 (s, 3 H, CH₃O); 3,6 (s, 2 H, 2 H-C(6)); 3,69 (d×d, 1 H, H-C(3)); 3,8-4,0 (m, 2 H, H-C(4), H-C(5)); 4,46 (d, 1 H, H-C(1)); 5,0 (d×d, 1 H, H-C(2)); J(1,2)=7,5, J(2,3)=1,5, J(3,4)=4,5, J(4,5)=6, J(5,6)=6.

Vorschrift zur Öffnung der Epoxide 7 und 8 mit NaN_3 . - Zu 2,3 mmol Epoxid, 5 mmol NaN₃ und 3,5 mmol NH₄Cl werden 10 ml Äthanol und soviel H₂O gegeben, dass sich gerade alles löst. Diese Lösung wird 24 Std. unter Rückfluss gekocht. Danach extrahiert man mit CH₂Cl₂, dampft das Lösungsmittel ab und chromatographiert über 50 g Kieselgel mit Petroläther/Essigester 5:1 (DC.: Petroläther/Essigester 2:1).

Methyl-3-azido-6-O-(t-*butyldimethylsilyl*)-3-desoxy- β -D-glucopyranosid (12) erhält man aus 7 und NaN₃/NH₄Cl in Äthanol/H₂O: 203 mg (61%), [a]₀²⁰ = -30,9° (c = 1, CHCl₃), Rf (11) 0,32, Rf (12) 0,25, Rf (7) 0,23. - ¹H-NMR. (60 MHz) CDCl₃): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 3,16-4,36 (m, 9 H); 3,5 (s, 3 H, CH₃O).

C13H27N3O5Si (333,46) Ber. C 46,85 H 8,11 N 12,62% Gef. C 46,91 H 8,09 N 12,53%

Methyl-2, 4-di-O-acetyl-3-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-3-desoxy-β-D-glucopyranosid (12a). ¹H-NMR. (90 MHz, CDCl₃): 0,07 (s, 6 H, (CH₃)₂CSi); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,12 (2s, 6 H, 2 CH₃CO); 3,48 (s, 3 H, CH₃O); 3,65 ($d \times d$, 1 H, H-C(3)); 3,75 (d, 2 H-C(6)); 3,8 (m, 1 H, H-C(5)); 4,36 (d, 1 H, H-C(1)); 4,86 ($d \times d$, 1 H, H-C(2)); 4,90 (t, 1 H, H-C(4)); J(1,2)=7,8, J(2,3)=10,2, J(3,4)=9,7, J(4,5)=9,5.

C13H27N3O5Si (333,46) Ber. C 46,85 H 8,11 N 12,62% Gef. C 46,91 H 8,03 N 12,68%

Methyl-3,4-di-O-acetyl-2-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-2-desoxy-a-D-altropyranosid (13a). ¹H-NMR. (100 MHz): 0,18 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,96 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,14 (2s, 6 H, 2 CH₃CO); 3,57 (s, 3 H, CH₃O); 3,71 (m, 1 H, H-C(2)); 3,89 (d, 2 H, 2 H-C(6)); 4,02 ($d \times d$, 1 H, H-C(5)); 4,83 (d, 1 H, H-C(1)); 5,3 (m, 2 H, H-C(3), H-C(4)); J(1,2)=6, J(2,3)=2,5, J(3,4)=4,5, J(4,5)=7,5, J(5,6)=3. *Methyl-3-azido-*6-O-(t-*butyldimethylsilyl*)-*3-desoxy-a-D-glucopyranosid* (14): 205 mg (61,4%), [a]_D^D=114,5° (c=1,05, CHCl₃), Rf (14) 0,55. – ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,5 (s, 1 H, HO); 3,3 (s, 1 H, HO); 3,43 (s, 3 H, CH₃O); 3,43-4 (m, 6 H); 4,7 (d, J=3, 1 H, H–C(1)).

C13H27N3O5Si (333,46) Ber. C 46,85 H 8,11 N 12,62% Gef. C 46,73 H 7,95 N 12,83%

Vorschrift zur Umsetzung der Epoxide mit Triphenylphosphin/Azodicarbonsäure-diäthylester/HX bzw. RX. Eine Lösung von 1 mmol Epoxid in 5 ml Xylol wird mit 1,1 mmol Triphenylphosphin, 1,1 mmol Azodicarbonsäure-diäthylester und Molekularsieb (3Å) versetzt. Nach Zugabe von 1,1 mmol HN₃ bzw. 2,2 mmol *p*-Nitrobenzoesäure (in wenig THF gelöst) wird 60 Min. zum Sieden erhitzt. Die Chromatographie erfolgt über 50 g Kieselgel mit Petroläther/Essigester 8:1.

Methyl-2,3-anhydro-4-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-4-desoxy- β -D-gulopyranosid (15) entsteht aus 7 mit HN₃: 202 mg (69,8%), [a]_D²⁰ = -108,9° (c = 1,2, CHCl₃); Rf (7) 0,09, Rf (15) 0,45 (Petroläther/Essigester 5:1). - ¹H-NMR. (60 MHz, TMS): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 3,3 (d, 1 H, H-C(2)); 3,56 (s, 3 H, CH₃O); 3,4-3,9 (m, 5 H, H-C(3), H-C(4), H-C(5), 2 H-C(6)); 4,8 (s, 1 H, H-C(1)); J(1,2) = sehr klein, J(2,3) = 4,2, J(3,4) = sehr klein, J(4,5) = 2, J(5,6) = 7. Bei Zugabe von 11,3 mol-% Eu(dpm)₃ wurden folgende Verschiebungen zu niedrigerem Feld beobachtet. H-C(1): $\Delta\delta$ = 2,03; H-C(2): $\Delta\delta$ = 3,57; H-C(3): $\Delta\delta$ = 3,3; H-C(4): $\Delta\delta$ = 1,6; H-C(5): $\Delta\delta$ = 2; 2 H-C(6): $\Delta\delta$ = 0,6; CH₃O: $\Delta\delta$ = 0,5.

C₁₃H₂₅N₃O₄Si (315,45) Ber. C 49,50 H 7,90 N 13,33% Gef. C 49,93 H 7,67 N 12,98%

Methyl-2, 3-anhydro-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-4-O-(p-nitrobenzoyl)-β-D-gulopyranosid (16) entsteht aus 7 mit p-Nitrobenzoesäure: 201 mg (45,7%), Smp. 76-78°, $[a]_{D}^{20} = -118,9°$ (c=1, CHCl₃); Rf (7) 0,09, Rf (16) 0,24 (Petroläther/Essigester 5:1). - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 3,46 (d, 1 H, H-C(2)); 3,63 (m, 2 H, H-C(3), H-C(5)); 3,73 (s, 3 H, CH₃O); 4,96 (d, 1 H, H-C(1)); 8,43 (s, 4 H, 4 arom. H); J(1,2)=0,8, J(2,3)=4, J(3,4)=2, J(4,5)=2, J(5,6)=4.

C₂₀H₂₉NO₈Si (439,54) Ber. C 54,67 H 6,61 N 3,19% Gef. C 54,11 H 6,69 N 3,20%

Methyl-2,3-anhydro-4-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-4-desoxy-a-D-gulopyranosid (17) entsteht aus 8 mit HN₃: 221 mg (70%), $[a]_{D}^{20} = -50,1^{\circ}$ (c = 0.75, CHCl₃); Rf (8) 0,12, Rf (17) 0,51 (Petroläther/Essigester 2:1). - ¹H-NMR. (100 MHz): 0,08 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,79 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 3,33 (s, 3 H, CH₃O); 3,3-3,47 (m, 2 H, H–C(2), H–C(3)); 3,58 (t, 1 H, H–C(4)); 3,63 (d, 2 H, 2 H–C(6)); 3,93 (m, 1 H, H–C(5)); 4,84 (d, 1 H, H–C(1)); J(1,2) = 3, J(2,3) = 4, J(3,4) = 2,2, J(4,5) = 2, J(5,6) = 10.

 $C_{13}H_{25}N_3O_4Si~(315,45) \quad \text{Ber. C } 49,50 \quad \text{H } 7,94 \quad \text{N } 13,33\% \quad \text{Gef. C } 49,47 \quad \text{H } 8,99 \quad \text{N } 12,58\%$

Methyl-2,3-anhydro-6-O-(t-*butyldimethylsilyl)-4*-O-(p-*nitrobenzoyl)-a*-D-gulopyranosid (18) entsteht aus 8 mit p-Nitrobenzoesäure: 246 mg (56%), $[a]_{20}^{20} = -56,3^{\circ}$ (c = 1,1, CHCl₃); Rf (8) 0,12, Rf (18) 0,35 (Petroläther/Essigester 2:1). - ¹H-NMR. (100 MHz, TMS): 0,06 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 3,58 (s, 3 H, CH₃O); 3,5-3,9 (m, 4 H, H-C(2), H-C(3), 2 H-C(6)); 4,24 (m, 1 H, H-C(5)); 5,15 (d, 1 H, H-C(1)); 5,62 (t, 1 H, H-C(4)); 8,36 (s, 4 H, 4 arom. H); J(1,2)=3, J(2,3=4, J(3,4)=1,7, J(4,5)=1,5, J(5,6)=7.

C₂₀H₂₉NO₈Si (439,54) Ber. C 54,67 H 6,61 N 3,19% Gef. C 55,08 H 6,82 N 2,97%

Vorschrift zur Silylierung von Methyl-2-acetamido-2-desoxyglucopyranosid. N-Acetyl-glucosamin wird analog zur Herstellung von Methyl-a-D-glucopyranosid [20] mit CH₃OH/HCl behandelt. Dabei entsteht ein Gemisch aus Methyl-2-acetamido-2-desoxy-a- und - β -D-glucopyranosid. Von diesem Gemisch werden 2,35 g mit 1,5 g TBDMSiCl und 1,66 g (2,2 Mol-Äquiv.) Imidazol in 10 ml abs. DMF über Nacht bei RT. gerührt. Die Abtrennung von **19a** und **20a** erfolgt über eine Mitteldrucksäule (Grösse A) mit Essigester/CH₂Cl₂/CH₃OH 2:1:0,1. Für die Zweifachsilylierung werden 2,35 g Gemisch, 3,32 g (22 mmol) TBDMSiCl und 2,99 g (44 mmol) Imidazol in 10 ml abs. DMF verwendet. Die Abtrennung von **19b** und **20b** erfolgt ebenfalls über eine Mitteldrucksäule (Grösse A) mit Essigester/Petroläther 2:1.

Methyl-2-acetamido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-2-desoxy-a-D-glucopyranosid (19a): 1,78 g (51%), [a] $_{20}^{20}$ =23,98° (c=1,5, CHCl₃), Rf (19a) 0,33 (CH₂Cl₂/Essigester 1:1). - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 1,9 (s, 3 H, CH₃CON); 3,3 (s, 3 H, CH₃O); 3,3-4,3 (m, 8 H); 4,66 (d, J=2,5, 1 H, H-C(1)).

C₁₅H₃₁NO₆Si (349,50) Ber. C 51,58 H 8,88 N 4,01% Gef. C 50,96 H 8,67 N 4,16%

 $\begin{array}{l} Methyl-2-acetamido-3, 4-di-O-acetyl-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-2-desoxy-a-D-glucopyranosid. \\ -1 H-NMR. (100 MHz, CDCl_3): 0,1 (s, 6 H, (CH_3)_2Si); 0,9 (s, 9 H, (CH_3)_3CSi); 1,98 (s, 3 H, CH_3CON); 2,04 (s, 6 H, 2 CH_3CO); 3,42 (s, 3 H, CH_3O); 3,68 (d, 2 H, 2 H-C(6)); 3,78 (d \times d \times d, 1 H, H-C(5)); 4,29 (d \times d \times d, 1 H, H-C(2)); 4,71 (d, 1 H, H-C(1)); 5,04 (t, 1 H, H-C(3)); 5,22 (t, 1 H, H-C(4)); 5,74 d, 1 H, HN); J(1,2)=3,5, J(2,3)=10, J(3,4)=9,5, J(4,5)=9, J(5,6)=3, J(2,HN)=9. \end{array}$

Methyl-2-acetamido-3,6-bis-O-(t-*butyldimethylsilyl)-2-desoxy-a*-D-glucopyranosid (**19b**): 2,26 g (48,9%), Smp. 116–118°, $[a]_{1}^{B0} = 66,0°$ (c = 1,2, CHCl₃); Rf (**19b**) 0,21, Rf (**19a**) 0,16 (Petroläther/Essigester 2:1). - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,13 (s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (2s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,0 (s, 3 H, CH₃CO); 2,73 (s, 1 H, HO); 3,36 (s, 3 H, CH₃O); 3,36–4,0 (m, 6 H); 4,63 (d, J = 3,5, 1 H, H–C(1)); 5,5 (d, J = 9, 1 H, HN).

C₂₁H₄₅NO₆Si₂ (463,77) Ber. C 54,43 H 9,72 N 3,02% Gef. C 55,01 H 9,85 N 2,92%

Methyl-2-acetamido-4-O-acetyl-3, 6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-2-desoxy-a-D-glucopyranosid (19c). Ein Gemisch von 100 mg 19b, 1 ml Triäthylamin, 1 ml Acetanhydrid und 4-Dimethylamino-pyridin [22] als Katalysator wird 24 Std. bei RT. gerührt. Das Triäthylamin und Acetanhydrid werden dann abgedampft und der Rest über Kieselgel mit Petroläther/Essigester 4:1 chromatographiert. Der Rf-Wert von 19c ist fast identisch mit demjenigen von 19b. – ¹H-NMR. (100 MHz): 0,1 (s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (2s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,02 und 2,08 (2s, 6 H, 2 CH₃CO); 3,36 (s, 3 H, CH₃O); 3,64 (m, 3 H, H-C(5), 2 H-C(6)); 3,85 (d×d, 1 H, H-C(3)); 4,23 (d×d×d, 1 H, H-C(2)); 4,65 (d, 1 H, H-C(1)); 4,84 (d×d, 1 H, H-C(4)); 5,55 (d, 1 H, HN); J(1,2)=3,5, J(2,3)=10, J(3,4)=8,5, J(4,5)=9,5, J(5,6)=2, J(2,HN)=9,5.

Methyl-2-acetamido-4,6-bis-O-(t-*butyldimethylsilyl)-2-desoxy-a*-D-glucopyranosid (1d) entsteht aus **19b** und Triphenylphosphin/Azodicarbonsäure-diäthylester/HN₃ in 45,1% (209 mg) Ausbeute, Smp. 128-131°, $[a]_{0}^{20}$ =70,4° (c = 1, CHCl₃); Rf (**23**) 0,36, Rf (**19d**) 0,32, Rf (**19b**) 0,23 (Petroläther/Essigester 2:1). - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (3s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,6 und 0,9 (2s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,6 (s, 3 H, CH₃CO); 3,16 (s, 1 H, HO); 3,39 (s, 3 H, CH₃O); 3,56-4 (m, 4 H); 4,33-4,83 (m, 3 H).

C₂₁H₄₅NO₆Si₂ (463,77) Ber. C 54,43 H 9,72 N 3,02% Gef. C 53,91 H 9,29 N 3,05%

Methyl-2-acetamido-3-O-acetyl-4,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-2-desoxy-a-D-glucopyranosid (19e). -¹H-NMR. (100 MHz): 0,05 (3s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,6 und 0,9 (2s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,8 und 2,48 (2s, 6 H, 2 CH₃CO); 3,22 (s, 3 H, CH₃O); 3,66 (d, 2 H-C(6)); 3,88 ($d \times d$, 1 H, H-C(5)); 4,38 ($d \times d$, 1 H, H-C(2)); 4,74 (d, 1 H, H-C(1)); 4,9 (m, 2 H, H-C(3), H-C(4)); J(1,2)=3,5, J(2,3)=10, J(3,4) nicht messbar, J(4,5)=9, J(5,6)=5.

Methyl-2-acetamido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-2-desoxy-β-D-glucopyranosid (20a): 1,02 g (29,2%), $[a]_D^{D0} = -40,2$ (c = 1,1, CHCl₃), Rf 0,25 (CH₂Cl₂/Essigester 1:1). - ¹H-NMR. (60 MHz, CDCl₃/CD₃OD): 0 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,8 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 1,86 (s, 3 H, CH₃CO); 3-3,8 (m, 6 H); 3,33 (s, 3 H, CH₃O); 4,2 (d, J = 7,5, 1 H, H-C(1)).

C₁₅H₃₁NO₆Si (349,50) Ber. C 51,58 H 8,88 N 4,01% Gef. C 51,11 H 8,76 N 4,45%

 $\begin{array}{l} Methyl-2-acetamido-3, 4-di-O-acetyl-6-O-(1-butyldimethylsilyl)-2-desoxy-\beta-D-glucopyranosid. \\ -1 H-NMR. (100 MHz, CDCl_3): 0,1 (s, 6 H, (CH_3)_2Si); 0,9 (s, 9 H, (CH_3)_3CSi); 2 (s, 3 H, CH_3CON); \\ 2,08 (s, 6 H, 2 CH_3CO); 3,54 (s, 3 H, CH_3O); 3,58 (m, 1 H, H-C(5)); 3,77 (d, 2 H, 2 H-C(6)); 3,98 (d \times d, 1 H, H-C(2)); 4,56 (d, 1 H, H-C(1)); 5,03 (t, 1 H, H-C(4)); 5,26 (t, 1 H, H-C(3)); 5,62 (d, 1 H, HN); J(1,2)=8, J(2,3)=9, J(3,4)=9, J(4,5)=9, J(5,6)=3, J(2,HN)=9. \end{array}$

Methyl-2-acetamido-3,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-2-desoxy-β-D-glucopyranosid (20b): 1,10 g (23,8%), $[a]_{2}^{20} = -15,47^{\circ}$ (c = 1,5, CHCl₃), Rf (20a) 0,16, Rf (20b) 0,21. - ¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s,

12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,88 (s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 1,93 (s, 3 H, CH₃CO); 3,06 (s, 1 H, HO); 3,4 (s und m, 6 H, CH₃O und 3 H); 3,86 (m, 3 H); 4,56 (d, J = 8,5, 1 H, H - C(1)); 6,23 (d, J = 9, 1 H, HN).

C₂₁H₄₅NO₆Si₂ (463,77) Ber. C 54,43 H 9,72 N 3,02% Gef. C 55,05 H 9,85 N 2,92%

Methyl-2-acetamido-4-O-acetyl-3,6-bis-O-(t-butyldimethylsilyl)-2-desoxy-β-D-glucopyranosid (**20c**). - ¹H-NMR. (100 MHz): 0,08 (s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (2s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,04 (2s, 6 H, 2 CH₃CO); 3,22 ($d \times d \times d$, 1 H, H-C(2)); 3,4 (m, 1 H, H-C(5)); 3,47 (s, 3 H, CH₃O); 3,64 (d, 2 H, 2 H-C(6)); 4,28 (t, 1 H, H-C(3)); 4,75 (t, 1 H, H-C(4)); 4,82 (d, 1 H, H-C(1)); 6,25 (d, 1 H, HN); J(1,2)=8,5, J(2,3)=9, J(3,4)=9, J(4,5)=9, J(5,6)=5, J(2,HN)=9:

Methyl-2-acetamido-3,4-anhydro-6-O-(t-*butyldimethylsilyl)-2-desoxy-a*-D-*galactopyranosid* (21) entsteht aus 19a nach der allgemeinen Vorschrift für Epoxide bei 60°: 278 mg (84,1%), $[a]_{D}^{20} = 12,7^{\circ}$ (c = 1,3, CHCl₃); Rf (19a) 0,03, Rf (21) 0,27 (Essigester/CH₂Cl₂ 1:1). - ¹H-NMR. (100 MHz): 0,02 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,84 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 1,97 (s, 3 H, CH₃CO); 3,05 und 3,17 (2d, 2 H, H-C(3), H-C(4)); 3,34 (s, 3 H, CH₃O); 3,68 (d, 1 H, H-C(5)); 3,75 (d, 2 H, 2 H-C(6)); 4,22 ($d \times d, 1$ H, H-C(2)); 4,5 (d, 1 H, H-C(1)); 6,1 (d, 1 H, H-N); J(1,2)=4,5, J(2,3)=0, J(3,4)=4, J(4,5)=0, J(5,6)=2,5, J(2,HN)=9.

C₁₅H₂₉NO₅Si (331,49) Ber. C 54,38 H 8,76 N 4,23% Gef. C 54,61 H 8,45 N 4,12%

Methyl-2-acetamido-3,4-anhydro-6-(t-*butyldimethylsilyl*)-2-*desoxy-β-D-galactopyranosid* (22). Aus **20a** bei 0° 275 mg (83,2%); Rf (20a) 0,05, Rf (22) 0,37 (Essigester/CHCl₃/CH₃OH 1:1:0,1). – ¹H-NMR. (100 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,95 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,02 (s, 3 H, CH₃CO); 3,32 (s, 3 H, CH₃O); 3,45 (d, 1 H, H–C(4)); 3,56 (d, 1 H, H–C(3)); 3,9 (m, 3 H, CH₃O); 3,45 (d, 1 H, H–C(4)); 3,56 (d, 1 H, H–C(5)); 4,38 (m, 2 H, H–C(1), H–C(2)); J(1,2) nicht mess-bar, J(2,3)=1, J(3,4)=4, J(4,5)=0, J(5,6)=5,5.

Analyse und Drehwerte konnten nicht gemessen werden, da es nicht gelang, die Probe vollständig von Triphenylphosphin-oxid abzutrennen.

*Methyl-2-acetamido-4-azido-3,6-bis-*O-(t-*butyldimethylsilyl*)-2,4-*didesoxy-a*-D-galactopyranosid (23) entsteht aus 19b nach obiger Vorschrift (s. 19d): 76 mg (16%), $[a]_{19}^{0}=52,2^{\circ}$ (c=2,2, CHCl₃), Smp. 98-102°; Rf (19b) 0,23, Rf (23) 0,36, Rf (19d) 0,32. - ¹H-NMR. (100 MHz): -0,17 (s, 3 H, H₃C-Si); 0,03 (3s, 9 H, 3 H₃C-Si); 0,6 und 0,86 (2s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,49 (s, 3 H, CH₃CO); 3,24 (s, 3 H, CH₃O); 3,69 (d, 2 H, 2 H-C(6)); 3,99 (m, 2 H, H-C(4), H-C(5)); 4,88 ($d \times d$, 1 H, H-C(3)), kein Signal für HN; J(1,2)=3,5, J(2,3)=10, J(3,4)=3,5, J(4,5) nicht messbar, J(5,6)=7.

C₂₁H₄₄N₄O₅Si₂ (488,79) Ber. C 51,64 H 9,02 N 11,48% Gef. C 51,96 H 8,94 N 11,14%

*Methyl-2-acetamido-4-azido-3,6-bis-*O-(t-*butyldimethylsilyl*)-2,4-*didesoxy-* β -D-galactopyranosid (24) entsteht aus 20b nach obiger Vorschrift (s. z. B. 10): 224 mg (46%), $[a]_{D}^{20} = -48,0^{\circ}$ (c = 1,05, CHCl₃); Rf (20b) 0,16, Rf (24) 0,22 (Petroläther/Essigester 2:1). - ¹H-NMR. (100 MHz): 0,1 (3s, 12 H, 2 (CH₃)₂Si); 0,9 (2s, 18 H, 2 (CH₃)₃CSi); 2,04 (s, 3 H, CH₃CO); 3,36 (s, 3 H, CH₃O); 3,6 (m, 1 H, H-C(5)); 3,92-4,01 (m, 3 H, H-C(3), 2 H-C(6)); 4,08 ($d \times d$, 1 H, H-C(4)); 4,26 ($d \times d \times d$, 1 H, H-C(2)); 4,76 (d, 1 H, H-C(1)); 6,06 (d, 1 H, HN); J(1,2)=1, J(2,3)=3, J(3,4)=5,5, J(4,5)=3, J(5,6)=9, J(2,HN)=9.

C₂₁H₄₄N₄O₅Si₂ (488,79) Ber. C 51,64 H 9,02 N 11,48% Gef. C 52,38 H 9,16 N 10,38%

Methyl-2-acetamido-3-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-2,3-didesoxy-β-D-allopyranosid (25) entsteht aus 20a und HN₃: 229 mg (61,2%), $[a]_{D}^{20} = 120,8^{\circ}$ (c = 0,9, CHCl₃), Rf (20a) 0,03, Rf (25) 0,35. -¹H-NMR. (60 MHz): 0,1 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2 (s, 3 H, CH₃CO); 3,43 (s, 3 H, CH₃O); 3,6-4,16 (m, 5 H); 4,25 (t, J=3,5, 1 H, H-C(3)); 4,43 (d, J=8, 1 H, H-C(1)); 6,03 (d, J=8, 1 H, HN).

C₁₅H₃₀N₄O₅Si (374,51) Ber. C 48,13 H 8,02 N 14,97% Gef. C 48,08 H 8,13 N 14,44%

Methyl-2-acetamido-4-O-acetyl-3-azido-6-O-(t-butyldimethylsilyl)-2, 3-didesoxy- β -D-allopyranosid (25a - ¹H-NMR. (100 MHz): 0,05 (s, 6 H, (CH₃)₂Si); 0,9 (s, 9 H, (CH₃)₃CSi); 2,05 und 2,12 (2s, 6 H, 2 CH₃CO); 3,45 (s, 3 H, CH₃O); 3,78 (d, 2 H, 2 H-C(6)); 3,91 (m, 1 H, H-C(5)); 4,08 ($d \times d \times d$, 1 H, H-C(2)); 4,44 (t und d, 2 H, H-C(1), H-C(3)); 5,06 ($d \times d$, 1 H, H-C(4)); 5,76 (d, 1 H, HN); J(1,2) = 8, J(2,3) = 3,5, J(3,4) = 3,5, J(4,5) = 9, J(5,6) = 4, J(2, NH) = 8.

LITERATURVERZEICHNIS

- [1] H. H. Brandstetter & E. Zbiral, Helv. 61, 1832 (1978).
- [2] a) O. Mitsunobu & M. Wada, Tetrahedron Letters 1972, 1279; b) H. Loibner & E. Zbiral, Helv. 59, 2100 (1976).
- [3] a) M. Mankas, W. H. Hofman, B. Lal & A.K. Bose, J. chem. Soc. Perkin I 1975, 461; b) S. Bittner & M. Assaf, Chemistry & Ind. 1975, 281; c) A.K. Bose, B. Lal, W. H. Hoffman & M.S. Mankas, Tetrahedron Letters 1973, 1619; d) R. Breslow, R. Cocoran, J.A. Dale, S. Liu & P. Kalicky, J. Amer. chem. Soc. 96, 1973 (1974); e) B. Snider, R. Cocoran & R. Breslow, ibid. 97, 6580 (1975) und 96, 6791 (1974); f) H. Loibner & E. Zbiral, Tetrahedron 34, 713 (1978); g) H. Loibner & E. Zbiral, Liebigs Ann. Chem. 1978, 78; h) W. Reischl & E. Zbiral, Liebigs Ann. Chem. 1979, 745.
- [4] a) D. Seebach, B. Seuring, H.O. Kalinowski, W. Lubosch & B. Renger, Angew. Chemie 89, 270 (1977); b) Frank DiNinno, J. Amer. chem. Soc. 100, 3251 (1978).
- [5] a) H. Loibner & E. Zbiral, unveröffentlichte Ergebnisse; b) G. Alfredson & P.J. Garegg, Acta chem. Scand. 27, 724 (1973).
- [6] R. Mengel & M. Bartke, Angew. Chemie 90, 725 (1978).
- [7] O. Mitsunobu, Chem. Letters 1974, 691, 1473; idem, Bull. chem. Soc. Japan 49, 510 (1976).
- [8] H. Loibner & E. Zbiral, Helv. 60, 417 (1977).
- [9] J. Stanék, K. Čapek & J. Jari, Coll. Czechoslov. chem. Commun. 40, 3370 (1975).
- [10] J. G. Buchanan, R. Fletcher, J. chem. Soc. (B) 1969, 377; J. G. Buchanan, A. S. Jonabi & A. R. Edgar, Carbohyd. Res. 35, 151 (1974).
- [11] H. Paulsen, Chem. Ber. 111, 879 (1978).
- [12] H.H. Baer, Carbohyd. Res. 28, 390 (1973).
- [13] R. Kimmich, H. Bauer, N. Vethaviyasav & W. Voelter, Z. Naturforsch. 34b, 734 (1979).
- [14] M.J. Cron, D.L. Evans, F.M. Palermiti, D.F. Whitehead, L.R. Hopper, P. Chu & R.U. Lemieux, J. Amer. chem. Soc. 80, 4748 (1958).
- [15] E.E. Van Tamelen, J.R. Dyev, H.E. Carter, J.V. Pierce & E.E. Daniels, J. Amer. chem. Soc. 78, 4817 (1956).
- [16] H. W. Horner, L. Hough & A.S. Richardson, J. chem. Soc. (C) 1971, 99.
- [17] P. H. Gross, K. Brendel & K. Zimmermann, jr., Liebigs Ann. chem. 680, 155 (1964); iidem Carbohyd. Res. 31, 229 (1973).
- [18] a) H. W. Horner, L. Hough & A.C. Richardson, Carbohyd. Res. 17, 209 (1971); b) W. Meyer zu Reckendorf, Chem. Ber. 105, 2998 (1972); c) H. Paulsen & U. Grage, Chem. Ber. 107, 2016 (1974).
- [19] W. Meyer zu Reckendorf, Chem. Ber. 97, 1275 (1964).
- [20] Org. Synthesis, Wiley & Sons, New York 1948, Vol. 1, S. 364.
- [21] F. Franke & R.D. Guthrie, Austral. J. Chemistry 30, 639 (1977).
- [22] W. Steglich & G. Höfle, Angew. Chemie 77, 1001 (1965).